

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 148. Dienstag, den 25. November 1828.

Das Leben in Westindien.

Wir nahmen jüngst Gelegenheit, die Leser unsers Bl. mit einem Buche bekannt zu machen, welches das Leben und Treiben auf Jamaica, der Hauptniederlassung der Europäer in Westindien, schildert, und verspricht, gelegentlich einige Scenen aus demselben mitzutheilen. Der Held des Buches, erfuhren wir, ist ein junger Schotte, Marly, der nach Jamaica ging, dort sein Brot zu finden, und als Buchhalter auf einer Plantage angestellt wurde. Wir wissen auch, wie er vom Direktor derselben frühmorgens nach ihr hingebacht wurde, und so sehen wir denn also —

1.

Die Bewillkommung in der Zuckersiederei.

Marly untersuchte erst sorgfältig, wie die Vorarbeiten, das nothwendige Verfahren beim Bereiten des Zuckers, eines in allen cultivirten Ländern unentbehrlichen Artikels, waren, während er indessen damit sich beschäftigte, begrüßte ihn einer der Neger im Hause mit einem: Freue mich, ihn zu sehen, Massa; hoffe, daß Massa lange leben wird im Wasser-Melonen-Thale. Die nehmliche Begrüßung ging immer wieder von vorne an. Eudjor, der mit dem Einfüllen und Leeren der Behälter beschäf-

tigt war, worin der Zuckerrohrsaft hinsfloß, wenn das Rohr auf der Mühle gepreßt wurde, machte den Anfang. Rodney, Catalini, Quaschie folgte, Brutus, der die Kühlbreiter leerte und den Zucker ins Magazin trug, wo man ihn in die Fässer packte, machte den Beschluß. Selbst Titus ging vom Feuer weg, bloß um zu bezeugen, wie sehr er sich freuz, „Massa im Wasser-Melonen-Thale zu sehn.“

„Ehe es Abend wurde, war Marly über und über krank, bloß vor lauter Erwiederung der Bücklinge und Höflichkeiten und dem immerwährenden Kuckukrufen: „Freue mich, ihn zu sehen, Massa, hoffe, daß Massa lange leben wird im Wasser-Melonen-Thale. Bei nahe zweihundertmale wurde es wiederholt, und er meinte, daß nicht ein Neger, Weib oder Mann, in der ganzen Plantage, die Wachtposten ausgenommen, ungerufen blieb, den neuen Buchhalter zu sehen und zu becomplimentiren. Es war, als geschäh es zum Posse, und seine ganze Gutmüthigkeit ward dabei auf eine harte Probe gesetzt. Indessen dachte er einen Augenblick darüber nach, daß die Leute, wenn auch Sklaven, doch einige Stücke auf sich hielten; so fühlte er auch, es sey undankbar gehandelt, wolle er den Gruß nicht so herzlich erwiedern, als er vorgebracht war, wenn ihn auch ungefähr ein Papagei auf gleiche Weise wiederholt haben würde.

(Die Fortsetzung folgt.)

Redakteur und Verleger D. A. Felt.